

PAUDORFER GEMEINDENACHRICHTEN



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER MARKTGEMEINDE PAUDORF

Juli 2006

Wichtig: Ab 1. Jänner 2007 neue Postleitzahl: 3508

Aus dem Inhalt

| | |
|-------------------------|----------|
| Postleitzahl..... | Seite 1 |
| Gemeinderat..... | Seite 2 |
| Kindersommer..... | S. 3 - 6 |
| Umwelt | Seite 7 |
| Marktplatz..... | Seite 7 |
| Oper i. Hellerhof | Seite 8 |

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu Beginn der Ferienmonate möchte ich Sie wieder über die Arbeit in der Gemeinde informieren und sie gleichzeitig auf verschiedene Veranstaltungen in der nächsten Zeit hinweisen. Vorerst eine wichtige und sehr positive Nachricht. Unser Ansuchen um eine eigene Postleitzahl wurde bereits positiv erledigt. Nähere Informationen können Sie dem Artikel über dieses Thema entnehmen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und hoffe, dass Sie auch Zeit für Urlaub, Erholung und Entspannung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister Karl Brugger

Eigene Postleitzahl für Paudorf

Am 6. März beschloss der Gemeinderat, ein Ansuchen um eine eigene Postleitzahl zu stellen, da es immer wieder Probleme durch die gleiche Postleitzahl mit Furth gibt. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Furth hat dieses Ansuchen einstimmig unterstützt, da auch in Furth immer wieder Schwierigkeiten durch die gleiche Postleitzahl der beiden Gemeinden gibt.

Wir haben eine sehr lange Wartezeit befürchtet, daher war auch eine Unterschriftenaktion zur Unterstützung des Projekts geplant, um dem Ansuchen mehr öffentlichen Nachdruck zu geben. Das Echo aus der Bevölkerung auf diesen Plan war ja überwiegend positiv.

Es hat sich aber gezeigt, dass unsere Befürchtungen völlig unbegründet waren. Die zuständigen Stellen der Postdirektion waren sehr entgegenkommend, und innerhalb sehr kurzer Zeit lag die Zusage für eine eigene Postleitzahl vor, die mit 1. Jänner 2007 wirksam werden wird.

Ab 1. Jänner 2007: Postleitzahl der Marktgemeinde Paudorf 3508

Von mancher Seite wurden nun Befürchtungen geäußert, die neue Postleitzahl würde eine gewaltige finanzielle und bürokratische Belastung bedeuten. Das stimmt nicht!

- **Eine Änderung Ihrer Dokumente ist nicht notwendig;** das wäre nur der Fall, wenn Sie Ihren Hauptwohnsitz verlegen. In der Gemeinde Etsdorf-Haitzendorf wurde sogar der Gemeindename geändert (in Grafenegg), ohne dass die Bevölkerung belastet wurde.
- **Ihre Post wird auch zugestellt werden,** wenn **nach** dem 1. Jänner die **alte** Postleitzahl angegeben ist, doch ersucht die Post um Mithilfe, dass das nicht zu lange geschieht. Die Umstellung sollte bis Ende Juni 2007 geschafft sein.

Was wird nun geschehen?

- Die **Marktgemeinde Paudorf** wird Ämter und Behörden von dieser Änderung informieren, ebenso die Banken, Versicherungen und Schulen der Umgebung sowie Versandhäuser, die uns bekannt sind
- In allen **Aussendungen** der Marktgemeinde Paudorf wird auf die neue Postleitzahl ab 1. Jänner 2007 **hingewiesen**.
- Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werden gebeten, diesen Hinweis auf die neue Postleitzahl mit Ihren Briefen, die Sie schreiben, weiterzugeben. Es ist aber **nicht** notwendig, nur zum Zweck der Weitergabe dieser Information zu schreiben.

Nach Informationen eines Vertreters der Post haben schon mehrere Gemeinden eine eigene Postleitzahl erhalten, waren sehr froh darüber und haben die Umstellung ohne Probleme bewältigt. Ich bin sicher, dass wir das auch in unserer Gemeinde schaffen werden.

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung am 6. Juni:

Genehmigung eines Kaufvertrages: In der Gemeinderatssitzung am 5.8. bzw. 22.9. 2005 wurde beschlossen, die Parzellen 943/ 1 – 5 in der KG Krustetten im Gesamtausmaß von 3 779 m² an die Fa. Ing. Plevan zu verkaufen. Der Kaufvertrag wurde einstimmig genehmigt.

Kanalprobleme: Mit Schreiben vom 2.5.2006 ersuchte die ÖVP – Fraktion, einen Antrag „Kanal Lissen“ in die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung aufzunehmen, da der Kanal das Regenwasser nicht mehr aufnehmen konnte.

Am 2. Mai 2006 gab es einen Niederschlag, der in manchen Teilen unseres Gemeindegebietes so ziemlich alles übertraf, was es in den letzten Jahren gegeben hat. Innerhalb von 20 Minuten fielen zwischen 40 und 60 mm Niederschlag: Es war allerdings so, dass nicht nur der Kanal in der Lissensiedlung das Regenwasser nicht aufnehmen konnte, das gleiche Problem gab es in großen Teilen des Gemeindegebietes (Eggendorferstraße, Wiesenweg, um nur einige zu nennen). Kanäle sind auf einjährige, max. zweijährige Regenereignisse ausgelegt; was darüber hinausgeht, übersteigt eben das Fassungsvermögen.

Welche Möglichkeiten zur Lösung des Problems gibt es nun wirklich? Lösungen sind nur unter Einbeziehung von Fachleuten (Wildbachverbauung, WA 3 ...) möglich.

1. Vergrößerung aller Kanäle im gesamten Ortsbereich, damit sie das anfallende Regenwasser auf jeden Fall aufnehmen können. Ist weder finanziell noch technisch möglich.
2. Ableitung des Regenwassers in die Bäche: Geschieht bereits teilweise und soll in Zukunft verstärkt geschehen, hat aber auch Grenzen, wenn die Bäche selber übergehen. Diese Einleitung setzt aber gewisse Maßnahmen voraus, die z.T. schon gesetzt wurden, z.T. noch nötig wären:

- Reaktivierung „verschwundener“ Grabensysteme
- Verbesserung der Abflussverhältnisse (an der Fladnitz z.T. schon geschehen)
- Beseitigung ev. Abflusshindernisse

3. Rückhaltemaßnahmen, die verhindern, dass das Wasser (und mit ihm verschiedenes Material, wie Schotter, Erde) rasch in die Kanäle abfließt.

- Zusammenarbeit mit der Abt. Wildbachverbauung, um Rückhaltemöglichkeiten im Wald zu schaffen (Hörfarther Graben, Bruckweg, Ratheyser Graben). Für den Hörfarther Graben wird bereits ein Projekt ausgearbeitet.
- Schaffung von Rückhaltebecken im landwirtschaftlich genutzten Bereich schon außerhalb des Siedlungsbereiches, vor allem in den ehem. Z – Gebieten
- Naturnaher Anbau (z.B. Vermeidung von Maisanbau auf Hanglagen)

Dazu ist aber die Bereitschaft der Grundbesitzer zur Mitarbeit notwendig. Alle Mitglieder des Gemeinderates sind aufgefordert, gemäß ihrem Amtsgelöbnis mitzuhelfen, diese Zustimmung zu bekommen.

Der Gemeinderat beschloss auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes (Wasserrechtsbehörde, Wildbachverbauung, Abt. WA 3), dem Kanalplaner (Büro Spindelberger) und dem Fladnitzwasserverband Maßnahmen zur Verbesserung der Abflussverhältnisse der Bäche und zur Schaffung von Rückhaltemöglichkeiten im land – und forstwirtschaftlichen Bereich zu setzen.

Ein Ansuchen des Kulturschutzvereins Langenlois (Hagelflieger) um Sonderunterstützung wurde einstimmig genehmigt. Der Gemeinderat beschloss einen einmaligen Förderbetrag von € 1 680 €

Brunnen Marktplatz – Künstlerwettbewerb

Am 6.6.2006 hat Herr GR Gebhard Sommerauer einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem die Abhaltung eines Künstlerwettbewerbs für einen Brunnen auf dem Marktplatz verlangt wird. Der Bürgermeister stellte dazu fest, dass eine solche Entscheidung, die das Bild des Ortes für die Zukunft mitbestimmt, nach gründlicher Vorberatung getroffen werden sollte. Außerdem war es zur Zeit der Antragstellung völlig ungeklärt, welche Kosten entstehen und wie hoch die Landesförderung ist. Die Gemeinde würde aber, wenn ein solcher Wettbewerb stattgefunden hat, nur mehr sehr beschränkte Entscheidungsmöglichkeiten für die Gestaltung haben. Weder in Furth noch in Statzendorf oder Oberwölbling wurde bei der Platzgestaltung ein Künstlerwettbewerb veranstaltet, und die Bewohner von Brunnkirchen sind von ihrem Brunnen, der das Ergebnis eines solchen Wettbewerbs war, nicht unbedingt begeistert, wie zu hören war.

Der Punkt wurde daher von der Tagesordnung abgesetzt und soll im Kulturausschuss beraten werden. Vor einer eventuellen neuen Behandlung im Gemeinderat sind auf jeden Fall die noch offenen Fragen (Entscheidungsmöglichkeit der Gemeinde, Kosten, Förderung) zu klären. Der Beschluss wurde mit **14** Stimmen bei **einer** Gegenstimme und **einer** Stimmenthaltung gefasst

Unsere Umwelt

Mülltonnen: Die Zustellung der Mülltonnen erfolgt nun über den Umweltschutzverband. Wenn bei Ihren Tonnen Änderungen notwendig sind, melden Sie das bitte direkt beim Umweltschutzverband. Tel. 02734 32 333

Müllinseln: Immer wieder gibt es Beschwerden, dass die Müllsammelinseln stark verschmutzt seien, weil alle möglichen Materialien dort abgelagert werden. Ich ersuche alle, die diese Sammelinseln benutzen, nur die dort aufgestellten Behälter zu benutzen und keine Altstoffe neben den Tonnen liegen zu lassen. Helfen Sie mit, unsere Orte sauber zu halten!

Straßen und Plätze

Beschädigte oder nicht funktionstüchtige Straßenlampen können **jederzeit** beim **Störungsdienst der EVN** (Tel. 02732/8 2915) gemeldet werden. Sie können diese Schäden natürlich auch weiterhin an die Gemeinde melden, nur wird die Weitergabe an den Störungsdienst der EVN dann erst am nächsten Arbeitstag erfolgen können. Die EVN wird dann die Reparatur in Auftrag geben (Fa. Schinko für Krustetten und Tiefenfucha, Fa. Lechner für die übrige Gemeinde).

Markplatz

Die Informationsveranstaltung über die Platzgestaltung fand am 27.4. im Gasthaus Grubmüller statt. Rund 40 Personen nahmen an der Präsentation teil, darunter auch zahlreiche Gemeindevertreter. Der von Arch. Mag. Göbl erstellte Entwurf wurde von den Anwesenden intensiv diskutiert und zur Kenntnis genommen. Man durfte also hoffen, dass die Auseinandersetzungen der letzten Jahre um dieses Thema nun ein Ende haben würden.

Leider zeigte eine Parteiaussendung, die Anfang Juni verteilt wurde, dass das nicht so ist. Ich möchte auf den Inhalt nicht näher eingehen, sondern nur **sachlich** und **objektiv nachprüfbar** die bisherige Arbeit an diesem Projekt vorstellen:

18. Mai 2004: Der Gemeinderat beschließt **gegen die Stimmen der ÖVP** den Ankauf einiger Parzellen vom Stift Göttweig, von denen **eine zur Vergrößerung des bestehenden Platzes** verwendet werden soll. Die ÖVP will einen Platz beim **Eckturm des Hellerhofs**.

10. September 2004: „Informationsveranstaltung“ der ÖVP. Durch die Art der Einladung entsteht bei vielen Menschen der Eindruck, es handle sich um eine Veranstaltung der Gemeinde. Der angekündigte Architekt kommt nicht, weil er nicht an einer Parteiveranstaltung teilnehmen will. In einem Brief an die Veranstalter spricht er sich aber für einen Platz an der L 100 aus.

28. Oktober 2004: Die Erstellung eines Gestaltungsvorschlages wird in Auftrag gegeben.

11. Jänner 2005: Der Gemeindevorstand beschließt einstimmig, mehrere Gestaltungsvorschläge für den Markplatz einzuholen.

26. September 2005: Im Bauausschuss wird nach Vorliegen von drei Gestaltungsvorschlägen einstimmig beschlossen, das von Arch. Göbl entwickelte Projekt dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zu empfehlen.

20. Oktober 2005: Der Vorstand beschließt **einstimmig**, noch einen weiteren Gestaltungsvorschlag von Frau DI Jilka (Amt der NÖ Landesregierung) einzuholen.

Der Hinweis des Bürgermeisters, dass sich dadurch die Verwirklichung des Vorhabens wahrscheinlich verzögern werde, wird zur Kenntnis genommen.

22. Februar 2006: Im Bauausschuss wird das Projekt besprochen, die ÖVP macht keinen Gegenvorschläge, **stimmt dem Entwurf aber nicht zu** (Stimmenthaltung)

23. Februar 2006: Die **SPÖ** beschließt im Gemeindevorstand **allein**, das von Arch. Göbl entwickelte Projekt dem Gemeinderat zur Genehmigung zu empfehlen. Die ÖVP macht keine Gegenvorschläge, **stimmt dem Entwurf aber nicht zu** (Stimmenthaltung).

6. März 2006: Der Gemeinderat beschließt mit den Stimmen der **SPÖ allein** das Projekt, das der Bevölkerung vorgestellt werden soll. Die **ÖVP stimmt nicht zu** (Stimmenthaltung).

27. April 2006: Das Projekt wird in einer Informationsversammlung der Bevölkerung präsentiert.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte, wie schon gesagt, auf den Inhalt und die Aussagen dieser Aussendung nicht näher eingehen. Beurteilen Sie anhand **dieses jederzeit nachprüfbaren Zeitablaufes** selbst, wer das nun vorliegende Projekt entwickelt hat, und ob die Mehrheitsfraktion wirklich „durch Blockaden und Verzögerungen“ eine Verwirklichung unmöglich gemacht hat, wie behauptet wurde. Eine Verwirklichung bis Oktober 2005 war von niemand gefordert worden und wäre auch völlig unmöglich gewesen, da weder das Platzprojekt noch das Projekt für Straße, Wasserleitung und Kanal in diesem Bereich fertig war. Das müsste auch dem Verfasser der Parteiaussendung bekannt gewesen sein.

